



Bioweinbau aktuell 5/2018

Beratungs-rundschreiben für den biologischen Weinbau

Krems, 28.05.2018

Aktuelle Entwicklung der Rebe

Durch die warmen Wetterbedingungen schreitet die Blüte rasant voran und ist in vielen Bereichen auch schon abgeschlossen. Auch die Wasserversorgung sollte durch die Niederschläge der letzten Zeit, außer in einigen Regionen im Weinviertel, ausreichend gegeben sein.

Pflanzenschutz

Die momentane Phase (Vollblüte bis abgehende Blüte) ist der wichtigste Bereich für eine ordentliche Oidiumbekämpfung. Die Wetterbedingungen waren ideal für die Entwicklung des Pilzes und die Blüte sowie das junge wachsende Beerengewebe stellen ideale Eintrittspforten da. Da Oidium aktiv in das Pflanzengewebe einwachsen muss werden die noch weichen und weniger geschützten Teile der Pflanze bevorzugt befallen.

Um hier einen ausreichenden Schutz sicherzustellen sollte Netzschwefel in Kombination mit Kaliumhydrogencarbonaten verwendet werden. Hier sind zwei Produkte für den Bioweinbau geeignet: Einerseits Vitisan (Pfl.Reg.Nr. 3578) und das Produkt KUMAR (Reg. Nr. 3399) welches auch eine Zulassung gegen Botrytis hat und sich daher bei nassen Bedingungen rund um die Blüte empfiehlt.

Besonders wichtig ist allerdings den Spritzabstand momentan nicht zu lange zu halten. Sieben Tage sollten hier das Maximum sein. Die befruchteten Blüten werden jetzt sehr schnell zu jungen Beeren und dementsprechend steigt die zu behandelnde Oberfläche an. Mit einer Pflanzenschutzbehandlung wird auch ein Großteil der eventuell noch vorhandenen Blütenköppchen von der befruchteten Blüte entfernt. Unter diesen bleibt es länger feucht und so könnten diese auch zu vermehrten Infektionen führen.

Um eine optimale Benetzung der Gescheine zu erzielen sollte vor allem bei Gebläsespritzen die Wasseraufwandmenge erhöht werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass der größte Teil der Spritzbrühe auch in die Traubenzone gesprüht wird.

Aktuelle Empfehlung: 1% Schwefel plus Kaliumhydrogencarbonat (Anwendung gemäß Zulassung) sowie ca. 200g Reinkupfer/ha.

Achtung bei Kaliumhydrogencarbonaten: Beim Einsatz von KUMAR kein Netzmittel zusetzen. Bei der Anwendung von Vitisan muss auch ein Netzmittel zugesetzt werden.

Rechtliche Änderungen

Aufgrund eines Fehlers der kommentierten Fassung der Verordnung 889/2008 durch das Bundesministerium für Gesundheit sind in der Ausgabe des Bioweinbau aktuell 3/2018 folgende mineralischen Grundstoffe für den Einsatz im Bioweinbau ab 1. Juni 2018 angeführt:

Natriumhydrogencarbonat

Natriumchlorid

Tonhaltige Pflanzenkohle

Leider fallen diese Grundstoffe derzeit noch nicht unter die im biologischen Weinbau verwendbaren Grundstoffe und sind daher **ab 1. Juni NICHT im Bioweinbau einsetzbar**.

Bitte um Berücksichtigung bei Ihren Pflanzenschutzmaßnahmen im Weingarten!

Bei weiteren Fragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Es wird für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen und empfohlenen Maßnahmen keine Gewähr übernommen.

DI Victoria Loimer	victoria.loimer@lk-noe.at	0664/60259- 22202
Lea-Maria Linhart	leamaria.linhart@bio-austria.at	0676/842 214 341
Christian Eitler	Christian.eitler@lk-noe.at	0664/60259-22203

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS**



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

